

# Ballspielen lernen

Geeignet für die ersten Schuljahre sind vor allem ballorientierte Spiele wie etwa Schnappball, Schnurball oder Linienball, die in kleinen Teams gespielt werden. Bei diesen Spielen haben die Schülerinnen und Schüler viele Ballkontakte, denn sie orientieren sich zum Ball hin. Dadurch wird ihre Ballsicherheit gefördert.

Spiele dagegen wie beispielsweise Sitz-, Völker- oder Jägerball schaffen bei vielen Kindern eine negative Beziehung zum Ball, da sie stets vor diesem fliehen müssen. Das Treffen wird nur von einzelnen, schon ballsicheren Kindern geübt. Der Ball dient vor allem dazu, Aggressionen abzureagieren.

Mit den im Lehrmittel Ballkünstlerin und Ballkünstler (bm-sportverlag.ch) vorgestellten Inhalten erwerben die Schülerinnen und Schüler eine allgemeine Ballspielfähigkeit.

## Didaktische Leitsätze

- Spiele stets einfach und mit wenigen Regeln beginnen. Danach das Spiel erschweren und mit den Kindern weiterentwickeln.
- Vor dem Spiel gegeneinander lohnt es sich, im Spielteam und auf dem gleichen Spielfeld Aufgaben zu lösen, die ein Handeln miteinander erfordern.
- Spielen in leistungshomogenen Teams bewirkt, dass die Schülerinnen und Schüler einer Konkurrenz ausgesetzt sind, die ihren individuellen Fähigkeiten entspricht. So entstehen spannende und ausgeglichene Spiele.
- Durch Üben in leistungsheterogenen Gruppen profitieren Schwächere von den Fähigkeiten der Stärkeren.
- Spielteams über längere Zeit beibehalten, um die Unterrichtseffizienz zu steigern und ausgeglichene Spiele zu gewährleisten.
- Alle wollen mitspielen und möglichst niemand soll zuschauen müssen! Daher in kleinen Teams in der Halle quer oder in den Hallenvierteln spielen.
- Die Spielfreude um des Spieles willen (Spannung zwischen Gelingen und Nichtgelingen) und nicht das Resultat soll im Vordergrund stehen.
- Es wird ohne Schiedsrichter gespielt. Die Lehrperson hält sich als geschickte Spielleiterin im Hintergrund und hilft bei Problemen. Die Einsicht, dass mein Gegner letztlich auch mein Spielpartner ist, bildet die Voraussetzung zum fairen Spiel. Manchmal ist es sinnvoll, Schüler als Punktezähler oder Spielbeobachter einzusetzen.
- Die gemeinsame Spielauswertung gibt Aufschluss darüber, was gut gelungen ist und was verändert oder geübt werden soll.
- Beim Spielen entstehen starke Emotionen. Der Umgang damit wird mit den Schülerinnen und Schülern ausgewertet.

Ballorientierte Spiele sind besser als ballflüchtige.



Spiele mit wenigen Regeln beginnen und mit den Kindern weiterentwickeln

Spielen in leistungshomogenen Gruppen

Spielteams über längere Zeit beibehalten

Punkte nur zählen, wenn eine eindeutige Wertung möglich ist

Durch Einsicht die Lernbereitschaft fördern